



Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Oranienstraße 25 · 10999 Berlin · Tel. 030/615 30 31 · Fax 030/615 22 90

Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie einladen zur Pressevorbesichtigung der Ausstellung

Stumme Zeugen
Fotografien aus Konzentrationslagern
von Erich Hartmann

Pressevorbesichtigung am Mittwoch, den 12. April 1995, 11 Uhr
in der NGBK, Oranienstraße 25, 10999 Berlin

Die Ausstellung wird gezeigt vom
13. April bis 14. Mai 1995
täglich von 12 bis 18.30 Uhr
in der NGBK, Oranienstraße 25, 10999 Berlin
Eröffnung, Mittwoch, den 12. April 1995, um 19 Uhr
Eike Geisel im Gespräch mit Erich Hartmann

*Die Ausstellung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Werkbund Berlin
und mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten
sowie des Verlages Lambert Schneider.*

Erich Hartmann war sechzehn, als seine Eltern mit ihm und seinen zwei Geschwistern 1938 nach Amerika emigrierten. Nur wenige seiner Verwandten und Freunde, die nicht auswandern konnten, überlebten. Als er im Winter 1993/94 eine achtwöchige Reise nach Auschwitz, Bergen-Belsen, Buchenwald, Dachau, Theresienstadt und zu anderen Konzentrationslagern unternimmt, ist es sein ganz persönlicher Versuch, den zentralen Leidenspunkt - die Vernichtung eines ganzen Volkes und ungezählten anderen Opfern - begreifen zu wollen. Die Fotografien der authentischen Orte, der Reste der ehemaligen Lager, den Orten der Stille und der Erinnerung sind *Stumme Zeugen*, von denen auch noch nach 50 Jahren größeres Grauen ausgeht, als von jeder anderen künstlerischen Verarbeitungsform.

"Mir ging es um eine persönliche Aussage mit strengen photographischen Mitteln, damit sie auch anderen Leuten zugänglich ist. Ich behaupte nicht, dies ist jetzt das Gerüst der Gefühle, die du haben mußt, wenn du dich mit diesem Thema beschäftigst. Ich behaupte mit diesen Bildern nur: Das habe *ich* gefühlt. Sonst gar nichts. Entsprechend ist auch die Resonanz. Die Betrachter spüren: Das ist ein Hauch, ein noch übriggebliebener Hauch aus dieser Welt der Tötungswut." (in: *Zeitmagazin* Nr. 47 vom 18.11.1994)

Erich Hartmann, 1922 in München geboren, emigrierte 1938 mit seiner Familie nach New York. Dort lebt er als freier Fotograf, Buchautor und Mitglied der Agentur "Magnum", deren Direktor er von 1967-1986 war. Bekannt ist er durch seine Fotoreportagen in zahlreichen Zeitschriften der Welt und seine Foto-Ausstellungen.

Das gleichnamige Buch zur Ausstellung ist erschienen im Verlag Lambert Schneider, 74 s/w Abbildungen im Duoton; mit einem Nachwort von Erich Hartmann; 120 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, Fadenheftung, DM 68,-.

Vertreter des Verlages Lambert Schneider werden zur Pressevorbesichtigung und zur Eröffnung der Ausstellung anwesend sein.

Weitere Stationen der Ausstellung:

Paris	Arc de Triomphe (Ausstellungsraum)	6.4.-10.5.95
New York	Goethe-Institut	18.5.-15.6.95
Hamburg	Kunsthhaus	12.6.-23.7.95
in Planung:	München, Amsterdam, Toronto	

Wir würden uns über Ihren Besuch und Ihre Berichterstattung freuen. Erich Hartmann wird einige Tage in Berlin sein, so daß wir Sie um kurze Rückmeldung bitten, falls Sie Interesse an einem Gespräch mit Erich Hartmann haben, damit wir einen Termin koordinieren können.

Mit freundlichen Grüßen



Leonie Baumann
Geschäftsführerin